

Zeiterfassung?

Beitrag von „Kairos“ vom 16. August 2025 18:03

[Zitat von RosaLaune](#)

Wir wissen einfach nicht, was passieren wird. Ich denke jeder kennt Kollegen, die im aktuellen System sehr gut fahren und für die sich die Situation dann eher negativ entwickeln wird. Aber jeder kennt auch die Kollegen, die mit riesigen Korrekturstapeln ins Wochenende oder in die Ferien gehen. Das hat sicher nicht nur Ursachen im Zeitmanagement, sondern in solchen Faktoren wie Klassengröße, Fächer, Jahrgangsstufe, Vertrautheit mit dem Curriculum, etc.

Was aber in meinen Augen nicht zieht, ist immer diesen Exzeptionalismus des Lehrerberufs zu bemühen. Ja, wir haben einen Job mit gewissen Freiheiten und gewissen Einschränkungen. Aber die gibt es doch in so vielen anderen Bereichen auch und da kriegt man es auch hin Arbeitszeiten ordentlich zu erfassen. Klar, irgendwer wird immer das System beschreiben. Aber ich habe lieber ein System, in dem ich meine Überlastungen erfassen kann als eines, wo es heißt Pech gehabt.

Letzteres stimmt natürlich: Unser Beruf unterscheidet sich nicht grundlegend von anderen Berufen, und selbstverständlich ist eine typische Arbeitszeiterfassung auch für Lehrkräfte möglich. Wenn das Gesetz vorschreibt, dass Berufstätige ihre Arbeitszeit erfassen müssen, ist es merkwürdig, dass wir davon ausgenommen bleiben.

Was ich sagen möchte, ist jedoch, dass Lehrkräfte ihre Erwartungen an die Arbeitszeiterfassung mäßigen sollten. Aus den oben genannten Gründen glaube ich, dass der Dienstherr sich eher tausend Dinge einfallen lassen wird, bevor er unsere Arbeit wirklich erleichtert.

Ich gehöre mit meinen Fächern übrigens zu den Lehrkräften, die regelmäßig mit riesigen Korrekturstapeln nach Hause gehen, und unterrichte ausschließlich die Oberstufe. Das bedeutet eine Menge Arbeit, aber Überstunden mache ich nicht – dank konsequentem Zeitmanagement und klarer Priorisierung meiner Aufgaben. "Wer das nicht beherrscht, kann und muss es lernen." So wird der Dienstherr vermutlich argumentieren.